

Pulsnitzer Tageblatt

Herausgeber 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten, hat der Bezugsnehmer
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,80 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pf.: Die 41 mm breite Zeile (Rost'se Zeilenmesser 14)
1 mm Höhe 10 Pf., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pf.; amtlich 1 mm
30 Pf. und 24 Pf.; Reklame 25 Pf., Tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. — Bei
zwangswise Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Großhörn, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Zhemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Bichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Bräuer's Erben (Inh. F. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 3

Sonnabend, den 4. Januar 1930

82. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Auf Grund von § 151 der Reichsversicherungsordnung hat das Oberversicherungsamt
Banken die täglichen Verlöshne für die Zeit vom 1. Januar 1930 an für die Städte Ra-
menz, Pulsnitz, Großhörn, Elstra und Königsbrück sowie für sämtliche Landgemein-
den und Gutsbezirke neu festgesetzt und zwar für

	männlich	weiblich
Reichsmark		
Versicherte über 21 Jahre	4,40	3,40
Versicherte von 16 bis mit 21 Jahren	3,40	3,00
Versicherte von 14 bis zu 16 Jahren	2,70	2,50
Kinder unter 14 Jahren	1,20	1,20

Ramenz und Pulsnitz, am 2. Januar 1930

Die Amtshauptmannschaft — Versicherungsamt
Der Rat zu Ramenz — Versicherungsamt
Der Rat zu Pulsnitz — Versicherungsamt

Die Ortspreise für den Wert der Sachbezüge für die Zwecke der Arbeiter- und
Angestelltenversicherung auf Grund von § 160 der Reichsversicherungsordnung in Verbindung
mit § 2 des Angestelltenversicherungsgesetzes sind, soweit für Verpflegung in Ver-
tracht kommen, vom

1. Januar 1930

ab anderweit festgesetzt worden. Sie können bei den unterzeichneten Versicherungsämtern und
den Krankenkassen eingehoben werden.

Ramenz und Pulsnitz, am 2. Januar 1930

Die Amtshauptmannschaft — Versicherungsamt
Der Rat zu Ramenz — Versicherungsamt
Der Rat zu Pulsnitz — Versicherungsamt

Anzeigen haben im Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!

Das Wichtigste

Wie in Paris unterstrichen wird, werde Dr. Schacht in Zusammenhang
mit der neuen Zusammenkunft des Organisationsausschusses der
VÖB im Haag wieder seinen Platz als deutscher Vertreter im
Organisationsausschuss einnehmen.

Reichsaußenminister Dr. Curtius hat im Verlauf des Freitag nach-
mittag dem Präsidenten der Konferenz, dem belgischen Minister-
präsidenten einen Besuch abgestattet. Der Reichsaußenminister wird
heute Sonnabend auf einem Frühlück mit dem französischen Mini-
sterpräsidenten Lardieu und dem Außenminister Briand zusam-
mentreffen.

Auf der Strecke Brüssel—Kamur ereignete sich am Freitag ein Eisen-
bahnunglück. In der Nähe von Lonzeo rief infolge Bruches der
Kuppelung ein Personenzug auseinander. Mehrere Reisende wurden
verletzt, namentlich die, die im ersten Schreden aus dem Zuge sprangen.
Der Prinz von Wales ist am Freitag zu einem dreimonatigen Jagd-
ausflug nach Afrika abgereist.

Im Dokumentenraum des Kapitols in Washington ist ein Großfeuer
ausgebrochen.

Die chinesische Polizei hat in Peking die Telegrafentagatur geschlossen,
die bekanntlich ihren Sitz seit einigen Jahren in Peking hatte und
stets gut über die innen- und außenpolitischen Verhältnisse in China
gut unterrichtet war. Der Chefredakteur der Agentur ist verhaftet
worden.

Vertilge und schätsche Angelegenheiten Jahresbeginn.

Am Neujahrsmorgen sind alle Lebensschifflein festlich
über die Toppfen geflaggt und der Wimpel „Glückliche Fahrt“
flattert verheißungsvoll in frischer Brise. Ueber dem Meer
der kommenden Tage leuchtet die Sonne froher Hoffnung.
Daran wird sich nie etwas ändern, solange Menschen nebene-
und miteinander leben. Denn jede Stunde ist voller Mög-
lichkeiten. Für den einen zum Guten, für den anderen weni-
ger günstig ist alles in ewigem Fluß. In jedem neuen
Morgen liegt ein neuer Ansporn, jeder Mittag weist neue
Ziele und an jedem Abend läßt sich eine Summe von mate-
riellen und geistigen Gewinnen errechnen, die den Wertzu-
wachs durch das Tagewerk bedeuten.

Zu einem neuen Akt auf der Schaubühne des Lebens
geht am Neujahrsmorgen der Vorhang hoch. Das Spiel
man wird wieder von vorne beginnen. Ob es Konflikte brin-
gen wird, ob es sich zur Tragödie oder zu fröhlichem Ge-
schehen wandelt, ist so ungewiß, wie das Meiste, was wir
unternehmen. Aber gerade diese Ungewißheit ist das Reiz-
volle an dem Schicksalsfaden, den die Parzen, als die eigent-
lichen Spielleiter unseres Daseins, spinnen.

Jedem von uns ist eine Rolle zugeteilt, mit der er sich
nach bestem Können in das Ensemble der Zeitgenossen ein-
zufügen hat. Das Stichwort zum Eingreifen in die Hand-
lung wird ihm von jeder inneren Stimme zuflüstert, deren
Ursprung niemand kennt, von der man nur das Empfinden
hat, daß sie unseres Schicksals Stimme ist. Aber nichts
wäre falscher als auf diesen Rippenstoß zu warten und sich
im übrigen von der Welle des „Kommt der Tag, bringt der
Tag“ treiben zu lassen. Selbst ist der Mann!

Kaum je im Jahr ist der Weg so dicht mit guten
Vorläufen gepflastert wie am Neujahrsmorgen. Wenn ihnen
der Nachdruck des tätigen Willen nicht fehlt, ist nichts da-
gegen zu sagen. Denn schließlich ist das ganze Leben nur
eine einzige Willensprobe. Und noch ist, jeder seines Glückes
Schmied. Deshalb bleibt der beste Wunsch zum Neuen
Jahr, daß es jedem vergönnt sein möge, das Eisen zu schmie-
den so lange es warm ist.

Fühlungnahme im Haag

Die Vorverhandlungen im vollen Gange

Bisher 52 Todesopfer in Hammerstein — Am Freitag verzeichnete Berlin 16 Selbstmorde und -mordversuche — Im Kapitoll
in Washington ist ein Großfeuer ausgebrochen — Sozialdemokrat Georges Bonnet über wiederholte Rheinlandsbeziehung

Haag. Die Besprechungen zwischen den an der zweiten
Haager Konferenz teilnehmenden Delegierten der Nationen
begannen bereits am Donnerstagabend, und zwar weite
der französische Ministerpräsident Lardieu einige Zeit
beim belgischen Ministerpräsidenten Jaspar. Danach fand
eine Zusammenkunft zwischen Moreau und Francqui,
den Vertretern Frankreichs und Belgiens im Young-Aus-
schuß, statt.

Alle Konferenzteilnehmer sind nunmehr im Haag ver-
sammelt. Der französische Ministerpräsident Lardieu,
der der zweite Vater des Versailler Vertrages genannt
wird, und Außenminister Briand vertreten die Inter-
essen Frankreichs. England entsandte den Schatzkanzler
Snowden, Oesterreich Bundeskanzler Schober, die
Tschechei ihren Außenminister Benesch.

Die Lage für Deutschland ist im Haag gänzlich un-
geklärt. Aus der Umgebung Briands hört man, daß die
Frage der Sanktionen gar keine Bedeutung mehr
habe. Aus der Umgebung Lardieus kann man das
Gegenteil hören. Die holländische Presse bemerkt, daß, wenn
Frankreich nur finanzielle oder wirtschaftliche Sanktionen
meinen sollte, die größte Beunruhigung in die Haager Kon-
ferenz hineingetragen werden würde. Am Freitag nach-
mittag gegen 2 Uhr begann eine

Vorkonferenz der sechs einladenden Mächte.

Es besteht im Haag der Eindruck, daß von französischer Seite
die Haager Konferenz sehr sorgfältig vorbereitet wurde.
Reichsaußenminister Curtius wird sich mit der deutschen
Delegation einer sehr schwierigen Lage für Deutschland
gegenübersehen. Im Auslande wird fernerhin im Hinblick
auf die Konferenz sehr beachtet, daß die Opposition gegen
den Young-Plan in Deutschland stark gewachsen ist und daß
sechs Millionen Deutsche für die Ablehnung des Young-
Plans gestimmt haben.

Nach der Vollziehung der Haager Konferenz am Freitag
nachmittag haben Vorverhandlungen zwischen den einzelnen
Delegationen am Sonnabend vormittag stattgefunden. Die
Akten der Haager Konferenz sind sehr umfangreich. Der
belgische Ministerpräsident hat von der Brüsseler Juristen-
konferenz einen ganzen Lastwagen voll Akten
nach dem Haager Binnenhof fahren lassen.

Am der Spitze der Haager Verhandlungen wird
die Frage der Reparationen

stehen. Die ungarische Delegation, die unter Führung
des Grafen Bethlen im Haag erschienen ist, scheint zum
äußersten Widerstand im Haag entschlossen zu sein, während
Bulgarien einem Kompromiß nicht abgeneigt ist.
Ungarn kann sich das leisten, da es über eine achtung-
gebietende Wehrmacht verfügt und Rückhalt durch
das Bündnis mit Italien besitzt. Dann wird sich die Haager
Konferenz mit dem Sondervertrag zwischen
Deutschland und Amerika beschäftigen, nach dem
Deutschland direkte Zahlungen an die Vereinigten Staaten
leistet unter Umgehung der Internationalen Reparations-
bank, und endlich mit der Frage der Sanktionen.
Von den vielen Gerüchten, die den Anfang jeder Konferenz
begleiten, sei aufgezeichnet, daß Lardieu beabsichtigt, die
Sanktionsrechte aus dem Versailler Vertrag auf die Kom-
mission des Locarno-Vertrages, die bereits die Rheinland-
kontrolle ausüben soll, zu übertragen. Die

Erörterungen über die Sanktionsfrage

gehen auf eine Unterredung zwischen Lardieu und
Snowden zurück, die am Freitag stattgefunden hat. Von
belgischer Seite wird bekannt, daß auch die Reparations-
kommission einen Vorschlag zur Regelung der Sanktions-
frage ausgearbeitet hat, der die Absicht der alliierten Staaten
enthüllt, das Sanktionsrecht unbedingt aufrechtzuerhalten.
Es soll nach diesem Vorschlag das Recht der Reparations-
kommission aus Artikel 430 des Versailler Vertrages, die
Wiederbeziehung zu verlangen, vertragsmäßig entweder auf
das Auslegungsschiedsgericht des Young-Planes oder auf die
Locarno-Kommission übertragen werden.

Konferenzschluß am 17. Januar.

Parker Gilbert nach dem Haag berufen. — Ein Teil der
deutschen Steuererfordernisse bleibt in jedem Fall verpfändet.

Zu Beginn der Haager Konferenz sprach der
belgische Ministerpräsident Jaspar in knappen Worten über
Dr. Stresemanns Tod, dankte der holländischen Regierung
für die Aufnahme im Haag und machte den Vorschlag, daß die
Vollkonferenz beschleunigt zu einer vertraulichen Sitzung sich
zusammenfinden solle. Die kleinen Staaten haben gegen
diese vorher zwischen den sechs Großmächten getroffene Ver-
einbarung natürlich keinen Widerspruch erhoben. Man hat
sich dann auch ziemlich schnell über das weitere praktische
Programm geeinigt. In der nichtöffentlichen
Sitzung hat man die

Bildung von zwei Kommissionen

beschlossen. Die erste soll die deutschen, die zweite die
nichtdeutschen Reparationsfragen behan-
deln. Die erste Kommission ist dann am Freitag abend
gleich wieder zu einer Sitzung zusammengetreten, während
die zweite Kommission erst am Sonnabend vormittag berät.
In der ersten Kommission hat der belgische Ministerpräsident
Jaspar auch den Vorsitz, für die zweite Kommission ist
vorläufig als Vorsitzender der französische Delegierte Lou-
cheur ausgerufen, nachdem der japanische Botschafter
Adachi, der von Deutschland aus vorgesehene war, abgelehnt
hatte.

Die deutsche Delegation hätte gern an dieser Stelle einen
Neutralen als Vorsitzenden gesehen. In der ersten Kommit-
tion hat man wieder, und zwar im wesentlichen auf Drängen
Deutschlands, ein vereinfachtes Verfahren eingeschlagen. Man
hat eines der berühmten Unterkomitees eingesetzt, mit
denen man schon den größten Teil der Verhandlungen der
Ersten Haager Konferenz bestritten hat. Dieses Unterkomitee
besteht aus den Finanzministern der sechs einladenden
Mächte.

Dieses Unterkomitee hat offiziell den Auftrag erhalten,
zunächst einmal für die Verhandlungen der Ersten Kom-
mission festzustellen, welche wichtigen und welche unwich-
tigen Punkte noch umstritten sind.

Man wird außerdem, und zwar zunächst nur für die
Verhandlungen des Unterkomitees, eine Einladung an
Parker Gilbert ergehen lassen, sofort nach dem Haag
zu kommen. Alle übrigen Agenten des Dawes-Planes, also
der Agent für die verpfändeten Einnahmen, für die Reichs-
bahn, für die Reichsbank usw., werden gleichfalls schleunigst
nach dem Haag gerufen werden. Die Finanzminister der
sechs einladenden Mächte werden auf diesem formalen Wege
praktisch die Vertreter der kleinen Staaten aus den Verhand-

